# Tapfere Schwaben halten gut mit

Handball-Bundesliga: Balingen-Weilstetten unterliegt in Hamburg – Jens Bürkle verletzt sich

Eine klare 28:35 (13:18)-Pleite kassierte der Balinger Handball-Bundesligist gestern Abend beim Herbstmeister Hamburg. Mehr noch als die Niederlage schmerzt die Verletzung von Jens Bürkle.

### MARCUS ARNDT

Hamburg. Beim Herbstmeister Hamburg hatte der HBW gestern Abend nichts zu verlieren - zu unterschiedlich verliefen die vergangenen Wochen für die beiden Klubs. Während die Schwaben sukzessive in der Tabelle durchgereicht wurden, baute der HSV an der Spitze der Rangliste seine Führung auf den Nordrivalen Kiel aus.

Allerdings: Die Hanseaten überzeugten nicht immer - auch gestern Abend nicht. Nach Toren von Benjamin Herth und Johan Boisedu lag die Alster-Auswahl schnell mit 0:2 zurück (2. Minute). Mit einem 3:0-Lauf drehte der Titelaspirant den Rückstand in eine knappe Führung - wirklich meisterlich trat die Truppe von Trainer Martin Schwalb in den Anfangsminuten jedoch nicht auf. Dennoch: Nach sieben Minuten führten die Norddeutschen nach einem LijewskiKonter mit 6:3. Matthias Floh legte den siebten HSV-Treffer nach.

Dr. Rolf Brack reagierte rasch und stellte um: Für den orientierungslosen Vlatko Mitkov rückte Roland Schlinger in den Rückraum, "auch wenn drei Rechtshänder nicht optimal sind", wie es der Balinger Coach formulierte. Die Umstellung zeigte Wirkung: Herth per Siebenmeter und Daniel Sauer hielten den Außenseiter in Schlagdistanz (8:5/12.), der deutlich effizienter verteidigte als noch in den vergangenen Wochen. In Überzahl - HBW-Kapitän Wolfgang Strobel saß nach einem Of-

fensivfoul draußen - erhöhte Flohr mit seinem fünften Treffer auf 11:6 (17.). Den Fünf-Tore-Vorsprung konservierte der Tabellenführer fürs Erste (13:8/21.). Mitkov traf auf der einen - Domagoj Duvnjak auf der anderen Seite. Und doch: Der HBW verkaufte sich an der Alster bis dahin teuer, verkürzte durch Schlinger und Klaus Schuldt auf 12:16 (25.). Zwei Hamburger Kontertore beantwortete Brack mit dem siebten Feldspieler. Mehr als das 13:18 zur Pause war für die Süddeutschen aber nicht drin.

Nach dem Seitenwechsel erhöhte der HSV die Schlagzahl, doch

Michael Kraus sowie Jens Bürkle vom Kreis hielten den HBW im Spiel (20:15/35.). Und die Schwaben ließen weiterhin nichts unversucht, um den Titelaspiranten zu ärgern. Schlinger verkürzte mit seinem vierten Treffer auf 17:21 (39.) - und Hamburg musste mehr investieren als gedacht. Schwalb brachte Blazenko Lackovic für Pascal Hens, der auf halblinks deutlich mehr Druck entwickelte als der DHB-Kapitän. Die Akzente auf der Königsposition setzte allerdings der Österreicher Roland Schlinger mit seinem sechsten Tor zum 19:23 (41.). In Schlagdistanz kamen die Balinger allerdings nicht mehr dazu war der HSV individuell einfach zu stark. Doch der HBW hielt tapfer mit, verkürzte immer wieder auf vier Tore (24:28/48.). Erst in letzten Minuten sorgte Hamburg für klare Verhältnisse. Mit 35:28 gewannen die Hanseaten und spielten die beste Hinrunde ihrer noch jungen Klubhistorie. Bitter Balingen-Weilstetten: Jens Bürkle schied in der Schlussphase verletzt aus. Der Kreisläufer zog sich einen Bänderriss im Sprunggelenk zu und fehlt wohl in den

kommenden beiden Spiel. "Die

Ivan Zoubkoff mit zwei Klassepa-

raden gegen den Ex-Göppinger

Verletzung von Bürkle ist ein herber Rückschlag für uns", betonte Brack, der mit dem Ergebnis nicht unzufrieden war: "Wir sind mit dem Vorsatz nach Hamburg gefahren, das Torverhältnis nicht zu ruinieren. Das ist uns gelungen." Sein Gegenüber Martin Schwalb vermisste die Bewegung in der Abwehr: "Da waren wir zu passiv." Allerdings sei es auch schwierig gewesen, so der Ex-Nationalspieler weiter, "der HBW hat immer dran gezogen. Ich hatte auch Mitte der zweiten Halbzeit noch das Gefühl. das Ding könnte noch kippen."

Trotz der fünften Niederlage in Folge schließt HBW-Manager Benjamin Chatton personelle Veränderungen in der WM-Pause (noch) aus. Der ein oder andere mögliche Neuzugang wird in der Punktspielpause vorspielen: so auch der Norweger Steffen Stegavik aus Elverum. Der 27-jährige Mittelmann wird als potenzieller Ersatz für Mare Hojc gehandelt, doch Chatton winkt ab: "Wir machen uns natürlich Gedanken. Richtig ist, dass wir ihn eingeladen haben - mehr aber auch nicht." Der Kontakt zwischen dem Balinger Bundesligisten und Stegavik ist über seinen Arbeitgeber, einen Hersteller von medizinischer Technik, erfolgt.

### HSV Hamburg - HBW Balingen-Weilstetten: Teams & Tore

HSV Hamburg: Bitter (1. -24. und ab 50., 14 Gegentore/ 7 Paraden), Sandström (24. - 50. 14/ 5); Duvnjak (8), Flohr (7), Schröder (5), Lindberg (4/4), Kraus (2), M. Lijewski (2), Hens (2), Lackovic (2), B. Gille (2), Vori (1), Jansen, G. Gille.

**HBW Balingen-Weilstet**ten: Marinovic (1. - 17. und ab 44., 21 Gegentore/ 7 Paraden), Zoubkoff (17. -

44., 14/ 7); Herth (8/4), Schlinger (7), W. Strobel (2), Temelkov (2/1), Schuldt (2), Ilitsch (2), Sauer (1), Ettwein (1), Mitkov (1), Bürkle (1), Boisedu (1), Wilke, Schiedsrichter: Harms/ Mahlich (Magdeburg/Sten-

Zuschauer: 10 859. Spielfilm: 1:2 (2.), 3:2, 5:3, 8:4 (11.), 9:6. 13:8, 16:11 (25.), 18:13 - 20:14 (34.), 21:16, 24:19, 28:22 (47.),

35:28. Zeitstrafen: 2:12 Minuten (Schröder - Ilitsch/ 2. Bürkle, Mitkov, W. Strobel, Schlinger). Siebenmeter: (Flohr scheitert an Marinovic/ 10. -Herth scheitert an Sandström/ 32.) Nächstes Spiel: Rhein-Neckar Löwen - HBW (26. Dezember, 18 Uhr, SAP-Arena).

28:26, 31:26, 34:27 (57.),

## **HBW-Coach trotz Negativserie zufrieden**

Bundesliga: Dr. Rolf Brack warnt: "Dürfen unsere elf Punkte nicht permanent schlecht reden"

Nach fünf Niederlagen zum Ende der Hinrunde beendet der HBW Balingen-Weilstetten die erste Halbserie in der Handball-Bundesliga als Tabellen-13. – und ist im Soll. Mehr aber auch nicht!

#### MARCUS ARNDT

Hamburg/Balingen. In Hamburg kassierte das Team von Trainer Dr. Rolf Brack gestern die zehnte (einkalkulierte) Punktspielniederlage. Der stehen vier Siege und drei Unentschieden gegenüber. "Ich bin zufrieden", blickt HBW-Coach Dr. Rolf Brack zurück, "natürlich sind die Punktverluste gegen Friesenheim und Hannover-Burgdorf ärgerlich." Auch die Heimpleite gegen den TV Großwallstadt hat der Sportwissenschaftler noch nicht abgehakt: "Diese Punkte hätten uns sehr gut getan. Ein Heimerfolg wäre deshalb so wichtig gewesen." Anderseits habe seine Mannschaft viele knappe Spiele gewonnen, so der 57-Jährige weiter, "da haben wir uns gegenüber der Vorsaison weiterentwickelt." Dennoch werde

es eine sehr schwere zweite Halbserie, prognostiziert der Dozent der Universität Stuttgart. Er erklärt: "Neben Ahlen-Hamm haben wir die schwerste Rückrunde." Einzig der Branchenneuling aus dem östlichen Ruhrgebiet kommt noch in die "Hölle Süd", gegen die weiteren Konkurrenten um den Klassenerhalt spielen die Schwaben auswärts. Ein Nachteil? "Mit Sicherheit", legt Brack die Stirn in Falten und fügt mit besorgter Miene hinzu: "Wir brauchen noch acht Punkte - am besten vier aus den Spielen gegen die Tabellennachbarn."

In der Hinrunde setzten sich die Balinger bereits in Hamm (Endstand: 29:28) und gegen Schlusslicht DHC Rheinland durch (32:31). Weiterhin waren die Süddeutschen gegen Wetzlar (31:21) und Magdeburg (25:23) erfolgreich. Die Sensation an der Bördefür Brack der "Höhepunkt der ersten Halbserie". Und zugleich ungemein wichtig, ebenso der Punktgewinn im Schwaben-Derby gegen Frisch Auf (31:31). In beiden Begegnungen hatte der Aufsteiger von 2006 die Sympathien Fortunas. "Doch nicht allein Glück war entscheidend", nimmt der HBW-Kommandogeber den Gesprächsfaden wieder auf und ergänzt: "Sondern auch Qualität!" Die hat der Kader von Balingen-Weilstetten mit den "Neuen", Roland Schlinger und Johan Boisedu, ohne Zweifel. Dabei verlief die Integration der beiden Rückraumspieler alles andere als reibungslos. Immer wieder waren sie in der Vorbereitung angeschlagen.

"Nicht optimal", fasst es der Handball-Professor zusammen, "die Sommermonate verliefen recht düster für uns." Entsprechend bescheiden: der Saisonstart mit 1:9 Zählern. Die Punkteteilung im Heimspiel gegen Göppingen brachte schließlich die Trendwende. Es folgten drei Siege in Serie, die der Truppe um Kapitän Wolfgang Strobel zwischenzeitlich Rang elf einbrachten. "Eine trügerische Tabellensituation" für Brack - und er behielt Recht. In den weiteren sieben Hinrundenspielen holte der HBW nur noch zwei Zähler. Die Konkurrenz reichte die Schwaben im Klassement durch: auf Rang 13.

"Ich kann damit leben", sagt Brack, "wir dürfen unsere elf Punkte nicht permanent schlecht reden." Und so fällt sein Fazit nach 17 Spielen en gros positiv aus: "Wir haben nach Startschwierigkeiten eine gute Entwicklung genommen und für einige Überraschungen gesorgt." Allerdings blieben die negativen Erfahrungen nicht aus. Unumwunden räumt der Balinger Trainer ein: "Ich hätte schon gerne gegen Melsungen oder Großwallstadt gewonnen." Doch es hat in beiden Heimspielen nicht gereicht. Mit 26:30 und 23:27 gingen die Punkte an die Fulda und den Untermain. Bitter für Brack: In beiden Spielen dominierte der Gegner-und so ist er verhalten optimistisch, "dass wir unser Dezember-Wunder noch schaffen."

Zwei Chancen hat der HBW noch. Zunächst am zweiten Weihnachtsfeiertag in Mannheim und drei Tage später in Stuttgart gegen den Vfl. Gummersbach. Der Altmeister hat in dieser Spielzeit bereits einmal gegen die Balinger verloren. In der zweiten DHB-Pokalrunde gewannen sie mit 36:33, scheiterten jedoch in Runde drei am klassentieferen Süd-Zweitligisten Bergischer HC (24:29).

### Zum Feiern bleibt absolut keine Zeit

Gestern Abend hat der Balinger Handball-Bundesligist in der o2-World in Hamburg die Hinrunde abgeschlossen. Und schon am Sonntagnachmittag beginnt für den HBW die zweite Halbserie.

### MARCUS ARNDT

Hamburg. Da verläuft Weihnachten wenig besinnlich. Die Liga gibt den Takt vor. Bereits heute stehen die Schwaben wieder auf der Platte: Nach dem Rückflug aus Hamburg wird in Nellingen geübt. Direkt im Anschluss macht sich Trainer Dr. Rolf Brack auf den Weg nach Düsseldorf, wo er mit der Familie Weihnachten feiert, ehe es am 25. Dezember in den Morgenstunden zurück auf die Fildern geht - und am Abend nach Balingen. "Wir werden am ersten Weihnachtsfeiertag abends trainieren", so Brack, "und am Sonntag spielenwirjaschon."

In Mannheim, das am Dienstag überraschend einen Zähler gegen Lemgo liegen ließ (31:31), startet der HBW in die Rückrunde. "Das Ergebnis kommt uns nicht entgegen", betont Brack, der wütende Löwen erwartet. Im baden-württembergischen Derby geht es für den Tabellen-13. nur um Schadensbegrenzung. Der Fokus gilt klar dem letzten Heimspiel 2010: gegen den VfL Gummersbach in der Porsche-Arena. "Wir haben im Dezember bis dato unsere Big Points nichts gemacht", sagt der 57-Jährige, "doch die brauchen wir eigentlich noch, sonst wird es eine ganz schwierige Rückrunde." So richtig mag er allerdings (noch) nicht an einen Sensationssieg in Stuttgart glauben. "Der VfList richtig gut drauf. Die Gummersbacher spielen seit Wochen mit zwei Kreisläufern. Das hat eine hohe Qualität", geht der Sportwissenschaftler ins Detail. Zeit, um die Oberbergischen mit einer neuen Taktik zu überraschen, bleibt den Schwaben nicht. "Wir müssen das Maximale noch einmal aus uns herausholen", fordert Brack, "vielleicht gelingt unsnocheinmalein Wunder . . . "